

18. Fachschulung für Gebäudetechnik in Rostock

Praxisnahe Weiterbildung auf hohem Niveau

2848 Elektrofachleute aus ganz Mecklenburg-Vorpommern kamen in diesem Jahr zur traditionellen Fachschulung für Gebäudetechnik in die Rostocker Stadthalle. Welch großen Stellenwert die Veranstaltung des Landesinnungsverbandes inzwischen erlangt hat, wurde auch durch den Besuch des stellvertretenden Ministerpräsidenten Jürgen Seidel deutlich.

Branche stellt sich den Herausforderungen

Georg Scholze, der Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung der Hansestadt Rostock und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters, hatte sich gut vorbereitet, als er gemeinsam mit Landesinnungsmeister Klaus Pick die 18. Fachschulung für Gebäudetechnik in der Stadthalle eröffnete (Bild 1): „In Zeiten von konjunkturellem Aufschwung, umgesetzten Reformvorhaben der Bundesregierung, intensiven Diskussionen über erneuerbare Energien und zum Thema des Energiesparens, ist es für mich besonders angenehm, dass Wort an Sie zu richten. Wenn man die letzten zwei Jahrzehnte Revue passieren lässt und sich vergegenwärtigt, welche Veränderungen in den Bereichen des Klimaschutzes, der effizienteren Nutzung von Ressourcen und der Elektro- und Informationstechnik vorstatten gingen, so war und ist es gerade auch ihre Branche gewesen, welche sich diesen Herausforderungen stellen musste und diese Prüfungen mit Bravour bestanden hat.“

Die rege Teilnahme bei der Fachtagung zeige zum einen, dass eine Einbindung des Einzelnen in den Fachverband richtig sei, um sich notwendiges Gehör in der Politik, bei der öffentlichen Hand und bei den Kunden zu verschaffen. Zum anderen sei es in der Elektrobranche, wie auch bei der öffentlichen Verwaltung, besonders wichtig, nachhaltig Angebote zu schaffen, damit sich Mitarbeiter intensiv und zielorientiert fortbilden könnten.

Scholze führte weiter aus, dass sich die Hansestadt Rostock trotz einer außerordentlich schwierigen Haushaltslage nicht der Verantwortung als öffent-

licher Auftraggeber entziehe: „So setzen wir die Sanierungen der Schulen und Sporthallen mit einem erheblichen Investitionsvolumen fort. Die überwiegende Anzahl der Aufträge geht an Unternehmen aus der Region.“ Die Investitionsbereitschaft von Firmen mit ausgezeichnetem Ruf reiße in der nunmehr wieder 200 000 Einwohner zählenden Großstadt Rostock ebenfalls nicht ab. So würden Unternehmen wie der Windenergieanlagenhersteller Nordex oder die für den Offshore-Bereich tätige EEW, die Großrohre herstellt, Großinvestitionen im Gesamtwert von etwa 120 Mio. Euro im Jahr 2008 in Rostock tätigen. „Expandierende Unternehmen, aber auch Neuansiedlungen bringen Schwung in die Stadt, neue Entwicklungen und Aufträge – auch für die Gebäudetechnikbranche“, so der Finanzsenator. Bereits zur Eröffnung waren die Schulungen und die begleitende Ausstellung sehr gut besucht (Bilder 2 und 3). Täglich wurden mehr als 20 Seminare angeboten, die über den Stand der Technik in den wichtigsten Sparten der Elektrotechnik und über betriebswirtschaftliche Aspekte informierten. Viele Hersteller und Großhändler lobten einhellig die hohe Fachkompetenz der Besucher und den intensiven Erfahrungsaustausch.

Eine Vielzahl von Chancen für das Elektrohandwerk

Parallel zur Fachschulung fanden auch in diesem Jahr die Verbandstage des LIV Mecklenburg-Vorpommern statt. Hauptredner im öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung war der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft, Arbeit und



1 Der Rostocker Finanzsenator Georg Scholze (links) und Landesinnungsmeister Klaus Pick (rechts) eröffneten die diesjährige Fachschulung für Gebäudetechnik



2 Bis auf den letzten Platz gefüllt waren die Säle bei vielen Vorträgen, so wie hier beim Referat des ZVEH-Bundesbeauftragten für das Normungswesen Burkhard Schulze



3 Auch in der begleitenden Ausstellung – hier am Stand von Wago – konnten sich die Besucher praxisnah und umfassend über neue Produkte und den Stand der Technik informieren



4 Jürgen Seidel, stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Tourismus Jürgen Seidel (Bild 4). Auch er zeigte sich bestens über das Elektrohandwerk und seine Marktchancen informiert: „Unternehmen und Privatpersonen, Mieter und Hausbesitzer überlegen immer häufiger, wie Energie effektiver eingesetzt werden kann. Warum? Um Geld zu sparen und natürlich auch das Klima wirksamer zu schützen. Forderungen nach Energieeffizienz und erneuerbaren Energien bieten gerade Ihrem Handwerksbereich eine Vielzahl von Chancen. Das sollten Sie nutzen –

denn Ihre Kompetenz beim effizienten Umgang mit Energie ist immer mehr gefragt – bei der Gebäudesanierung und beim Einsatz erneuerbarer Energien zum Beispiel durch Wärmepumpeneinbau oder auch Installation einer Photovoltaikanlage. Schon heute ist jedes dritte der bundesweit 78 000 mittelständischen Unternehmen des Elektrohandwerks in der Solartechnik tätig. Es ist ein wichtiges zweites Standbein und eine Chance zum Erhalt und zum weiteren Ausbau der Firmen“, so der Minister. ■